Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 27 (1953)
Heft: 3

Artikel: Das 3. Vierteljahr 1953
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849970

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 3. VIERTELJAHR 1953

Die Stadt Bern zählte Ende Juni 1953 153 086 und Ende September 1953 153 494 Einwohner. Die Zunahme um 408 (3. Vierteljahr 1952: 705) Personen ergab sich aus einem Geburtenüberschuß von 258 (268) und einem Zuzugsüberschuß von 150 (437) Personen.

Im Berichtsquartal wurden 386 (357) Ehen oder 10,1 (9,5) auf 1000 Einwohner geschlossen, demnach etwas mehr als im gleichen Vorjahrsquartal. Bei den Lebendgeborenen stellte sich ein Rückgang auf 547 (568) oder 14,3 (15,0) $^0/_{00}$ ein, doch war auch die Zahl der Gestorbenen rückläufig und betrug 289 (300) oder 7,5 (7,9) auf 1000 Einwohner.

Von den Todesfällen hatten 8 (11) Selbstmord und 12 (14) Unfälle zur Ursache. Säuglinge starben im 3. Vierteljahr 1953 nur 4 (12); das entspricht 0,7 (2,1) auf 100 Lebendgeborene: ein bisher noch in keinem Quartal erreichter Tiefstand.

Unter den hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten machten sich Scharlach mit 62 (63) sowie Masern und Röteln mit 48 (3) polizeilich gemeldeten Fällen am meisten bemerkbar.

Die Wohnbautätigkeit beschränkte sich im Berichtsquartal auf 131 (181) Wohnungen, wovon 42 (44) Einzimmerwohnungen. In den ersten 9 Monaten sind demnach 1953 nur 592 Wohnungen gegenüber 667 bzw. 1243 in der gleichen Periode 1952 bzw. 1951 bezugsbereit geworden. Der Wohnungsabgang betrug 8 (21).

Günstiger als die Zahl der erstellten, gestaltete sich jene der baubewilligten Wohnungen, stieg diese doch im 3. Vierteljahr 1953 auf 372 (278), wovon 52 (34) à 1 Zimmer.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende September 1953 nur 55 Wohnungen zur Vermietung angemeldet, darunter 17 sofort beziehbare. Die entsprechenden Zahlen lauten für den selben Zeitpunkt 1952 78 bzw. 23 und 1951 181 bzw. 78.

Die Kleinhandelspreise der im Index der Lebenshaltungskosten berücksichtigten Nahrungsmittel blieben von Juni bis September 1953 ziemlich stabil. Erwähnt seien die Preisaufschläge bei den Eiern sowie beim Kalb- und Schweinefleisch.

Der Berner Verständigungsindex der Lebenshaltungskosten (August 1939 = 100) ist im Berichtsvierteljahr von 171,4 um 0,4% auf 172,1 gestiegen. Von den neu erhobenen Gruppenindices zeigen jene für Nahrung, Heizung und Beleuchtung sowie Verschiedenes eine leichte Erhöhung; beim Bekleidungs- und beim Reinigungsindex war die Tendenz schwach rückläufig.

Die Arbeitsmarktlage blieb weiterhin im ganzen für die Arbeitnehmer günstig: 1197 (1138) beim Städtischen Arbeitsamt im Berichtsquartal zur Vermittlung angemeldeten arbeitslosen Stellensuchenden standen 1357 (1380) Stellen offen, was 88 (82) Arbeitslosen auf 100 offene Stellen entspricht. Die Männerberufsgruppe „Handel, Verwaltung und Verkehr" verzeichnete allerdings 110 Arbeitslose und nur 18 offene Stellen (= 611:100); dies hängt mit einem gewissen dauernden Bestand von arbeitslosen älteren Büroangestellten zusammen. Eine ebenso anhaltende Erscheinung ist der Mangel an weiblichen Haushaltungsangestellten, fanden sich doch hier nur 115 arbeitslose Bewerberinnen für 305 offene Stellen (= 38:100).

Die Stichtagerhebung von Ende September 1953 ergab 126 (135) Arbeitslose.

Die Zahl der für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit bewilligten Arbeitsstunden war mit 87 407 (81 960) etwas größer als im gleichen Vorjahrsquartal; diesmal stand jedoch die Nahrungs- und Genußmittelindustrie im Vordergrund, damals dagegen das graphische Gewerbe sowie die Metall- und Maschinenindustrie.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt wurden zwar nur 779 (828) getätigt, die Kaufsumme erreichte jedoch rund 1 906 000 (1 870 000) Fr.

Der Besuch billettsteuerpflichtiger Veranstaltungen stieg auf rund 951 000 (799 000) Personen, wovon 550 000 (502 000) Kinobesucher. Die deutliche Zunahme gegenüber dem 3. Vierteljahr 1952 hängt nicht nur mit dem stärkeren Lichtspieltheaterbesuch, sondern auch damit zusammen, daß die Automobil- und Motorradrennen um den „Grand-Prix" dieses Jahr erst im August stattfanden.

Konkurse sind im Berichtsquartal 14 (11) eröffnet worden.

Der Fremdenverkehr brachte noch mehr Gäste und Übernachtungen als in dem schon befriedigenden 3. Quartal des Vorjahrs. In den Hotels und Fremdenpensionen stiegen 78 697 (76 020) Personen ab, für die 138 489 (133 265) Übernachtungen gebucht wurden. Das Ausland war an der Gästezahl mit 68,1 (67,8)% und an den Übernachtungen mit 61,8 (61,7)% beteiligt. Im Vordergrund stand der Besuch aus Frankreich, den USA, Deutschland und Italien, auf den 36,5% der Übernachtungen überhaupt bzw. 59,0% der Übernachtungen von Auslandgästen entfielen.

Straßenbahn, Trolleybus und Autobus beförderten 11,1 (11,0) Mio Fahrgäste und erzielten dabei — wie im 3. Vierteljahr 1952 — 2,6 Mio Fr. Einnahmen.

Im Eisenbahnverkehr der Berner Bahnhöfe und Stationen zeigten sich in den Monaten Mai–August 1953 gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode keine größeren Verschiebungen, ausgenommen den Güterversand (Stückgut und Wagenladungen), der auf rund 39 900 (49 000) t zurückging.

Der Postverkehr war etwas größer, ebenso — im ganzen genommen — der Telegramm- und Telephonverkehr.

Im Straßenverkehr kam es zu 395 (375) Unfällen, bei denen 2 (1) Personen getötet und 253 (265) verletzt wurden. Von den 480 (480) Ursachen dieser Unfälle lagen 88,1 (89,2)% beim Fahrzeugführer.

An Armenunterstützungen wurden rund 962 000 (864 000) Fr. und an Notstandsbeihilfen rund 168 000 (153 000) Fr. ausgerichtet; das ist wesentlich mehr als im gleichen Vorjahrsquartal.

Bevormundungen von Kindern erfolgten 94 (70) und von Erwachsenen 67 (48). Die amtliche Pflegekinderaufsicht betreute Ende September 1953 592 (621) Schutzbefohlene.

Das Städtische Gaswerk gab rund 4,3 (4,3) Mio m^3 Gas an Private ab.

Der gesamte Wasserverbrauch war im Berichtsquartal mit 5,8 (6,2) Mio m^3 merklich geringer als im 3. Vierteljahr 1952.

Die Abgabe elektrischer Energie durch das EWB stieg im eigenen Versorgungsgebiet leicht auf 57,7 (56,6) Mio kWh an. An andere Werke wurden 16,8 (32,1) Mio kWh geliefert.

Das Fleischgewicht der Schlachtungen blieb mit 16 129 (16 377) q und das Gewicht des in das Stadtgebiet eingeführten Fleisches mit 5548 (5566) q im Vergleich zum 3. Vierteljahr 1952 nahezu unverändert. Das Gesamtgewicht des vom Städtischen Schlachthof kontrollierten Fleisches belief sich auf 21 677 (21 943) q.

Das Vivarium des Tierparks Dählhölzli wies 47 052 (38 628) Besucher auf; das ist mehr als in irgendeinem Vierteljahr seit seinem Bestehen.

Im Quartalsdurchschnitt betrug die Temperatur 16,6 (16,7)° C, die Niederschlagsmenge 282 (301) mm und die Sonnenscheindauer 662 (671) Stunden. Diese Werte weichen nur wenig von jenen für das gleiche Vorjahrsquartal ab. Dasselbe gilt bezüglich Temperatur und Sonnenscheindauer auch gegenüber dem langjährigen Quartalsmittel, während die Niederschlagsmenge (auffallend trockener August!) merklich geringer war.